

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 1

Artikel: Zwingli und die festfeiernden Frauen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwingli und die festfeiernden Frauen.

Wenn heut' sein Geist herniederstiege,
So würd' er, der nicht Pfaffe blos,
Nein, dem Geschmack auch half zum Siege,
In dieser Art auch legen los:
„Was sitzt ihr mit verdrehten Blicken
Im Kirchenstuhl und euren Kopf
Lasst ihr durch Vogel mord euch schmücken?
Ja so, es ist nicht euer Zopf,
Den ihr verhunzt. Drum geht nach Hause,
Thut ab die fremde Eitelkeit!
Die Freundlichkeit in stiller Klausen

Sei schönster Schmuck — Halt, euer Kleid —
Potz Marter, wie ist das verschändel!
Das zeigt ja hinten erst recht an,
Wo es sich sonst hat geendet
Und allen Schmuck man abgethan,
Es sieht aus wie ein Herrenwagen,
Hat hinten noch Lakayensitz;
Wie soll das Mannsvolk sich betragen
Da gegen euch mit zartem Witz?
Und oben rum — In dem, was ziemen
Sich soll, ganz unbekannt ihr seid.

Statt breiter Schultern euch zu rühmen,
Spitzt ihr sie zu zur Messerschneid'.
Das Kleid fest bis zum Hals zu stecken,
Wär' gut — doch weit und faltig sei's
Sonst gebt dem Auge jedes Gecken
Den Reiz der zücht'gen Frau ihr preis.
Kurz — stellet ihr nicht bald den schuld'gen
Anstand in euerm Aeussern her,
Ja, dann bedankt für euer Huld'gen
Sich Reformator Zwingli sehr!“

* *

Turicensis Post festum.

Der Alte:

Gia, wie gehet mir ein Riß durch
den Kopf! grad' als wär ich das
Stück Quabücke beim Bellevue.
Der Wein, die Liföre und der Jubel
der von mir Beschenkten, das war
alles so ächt wie die Haare meiner
Nichten, die mich abküsteten. Warum
man eigentlich das neue Jahr stets
mit Kopfweh antritt? Ich bin so
gedrückt wie die zwei Schiffli-
vermieter an der Lände. Das
ist ein Durcheinand an dieser Stelle,
daß man von der Ordnung gar
nichts mehr sieht, als ein paar

alte ehrwürdige Nesten aus unsern
schönen vergangenen Zeiten. Und
komme ich an die Luft, so mag ich
vor Empörung die Augen so wenig
aufstun, als der Vogel Strauß,
wenn er den Kopf in den Sand
steckt, um nichts zu sehen. Geh ich
durch die innere Stadt, so kriege
ich einen Durst, gehe ich in
den Platz, wo die Lotteriereste stehen,
so kriege ich einen Durchfall,
und flüchte ich mich in die alt-
ehrwürdige Kämisstraße, so spüre ich
den Durchzug. O diese neu-
modischen Zeiten! Oh!

Der Junge:

Herrgott nun hab ich mich aus-
getanzt! Und diese Küsse bei
den Pfänderspielen! Die Mädchen
schmolzen in meinen Armen weg
wie das Kraßquartier. Mir ist
so leicht, als wäre mir der ganze
Geißberg vom Herzen
gerutscht. Warum man nur so viel
Eüßigkeiten über diese Tage in sich
hineinwürgen muß? Ich bin so
durchgesüßt, daß mir selbst die
Neujahrrechnungen wie
Liebesbriefe vorkommen. Und
in der Stadt blinzelt mich alles so

übel an, als freute sich jeder Bürger,
daß man ihm seine Motionsrechte
nicht verkümmern lassen will,
wenn's auch weiter keinen Zweck
hat, als sich aus der Gemeinde den
Schnupfen und Appetit zur Sonn-
tagsuppe zu holen. Geh' ich aus,
so seh' ich die alte Engherzigkeit
zugeküttet wie das Hinter-
land vom Bellevue. Ich möchte die
Menschheit an mich drücken wie
die Zürcher ihren Polizeiver-
band, um desto fester gehalten zu
werden. Oh, diese zukunftsreichen
neuschulhauslerischen Zeiten! Oh!

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Fritz Gauger,

Rolladenfabrik in Unterstrass-Zürich

empfehlen und liefert als Spezialität sein bewährtes solides Fabrikat von
Rolladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Münchner Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester
Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier

von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden
und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,

Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an
liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache einem geehrten Zürcher Publikum hiermit die
ergebenste Anzeige, dass ich mit Heutigem das bisher von Herrn
A. Gehrig-Liechti in
Sihlstrasse 99 betriebene Zigarren-, Tabak- und Spezereigeschäft
künftig übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, stets nur gute, billige Waare
zu liefern und bitte ich, das bisher meinem Vorgänger geschenkte
Zutrauen auch auf mich überzutragen. Achtungsvollst

[Bl. 1]

Georg Wolf.

B. Jäckle-Schneider,

Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,
Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.

3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3

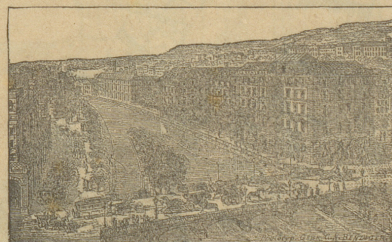
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Schöne Ausführung bei billigster Berechnung.

Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.

Central-Hôtel Zürich.

100 angenehme Zimmer von Fr. 1.75 an.
Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.
Diners im Restaurant à Fr. 1.50 n. 2.



Hier stets direkt frisch vom Fass.
Restauration und Terrasse.
Bäder im Hause. Tramwaystation.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.

Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

J. W. Habegger-Kern, Directeur-Gérant.



Ad. Kreuzer's

EINSTUBE

(Bl. 25) Zürich, „Linthescherhof“

Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.
Reingehaltene feine Mosel, Rhein-, französische
und Landweine.

— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —
Gesellschaftszimmer mit Piano.